|  |  |
| --- | --- |
| 9.1.33.  Herrn  Direktor Carl Th.Schrembs  München 0 51  Harlaching 3  Sehr geehrter Herr Schrembs!    Ich denke Ihnen sehr herzlich fuer Ihre freundli-chen Worte über mein Lili Elbe Buch.  Ihr Brief ist nicht der erste, der deswegen Fragen an mich richtet und Aufschlüsse fordert. Daraus sehe ich, wie rich-tig es war, dass ich das Buch ediert habe.  Sie fragen u.a., ob es stimmt, dass Lili an Herzschwäche ge-storben sei. Nun, Professor Warnekros braucht nichts zu ver-heimlichen: Lilis Tod steht in keinem ursächlichen Zusam-menhang mit den an ihrem Körper durch W.ausgeführten not-wendigen Operationen. Ein altes Nierenleiden, an dem bereits vor vielen Jahren Einar (Andreas) vorübergehend gelitten, kam plötzlich wieder zum Ausbruch. Das war ein paar Wochen nach der letzten, völlig gelungenen Operation.- Ein Nierenleiden wirkt sich auf das Herz aus, überanstrengt das Herz…  Zu einem Zwe ifel an den Angaben ProfessorWarnekros liegt also nicht der mindeste Anlass vor. Uebrigens war er gar nicht in Dresden, sondern in Suedfrankreich, als n a c h der wohlgelungenen letzten Operation der plötzlichen, anschein-bare Rückschlag eintrat: das alte Nierenleiden.- Im Augen-blick weiss ich nicht genau, ob Lili oder Andreas ueberhaupt jemals Prof. W. gegenüber eine Andeutung von dem alten Nie-renleiden gemacht hat; ich glaube es nicht einmal. Mir gegen-über, dem Lili alles, aber auch a l l e s beichtete, hat sie nie erzählt, dass Einar jemals nierenleidend war.  Krebs hat Lili nicht gehabt. Das ist Legende. Dass Neider Prof.W. etwas am Zeuge herumflicken möchten, ist, wie wir Menschen nun einmal sind, verständlich. Dass ohne Prof. W.s eingreifen Einar bereits viele Monate vorher gestorben wäre, steht zweifelsfrei fest. Man lese Lilis letzte Briefe an mich. Uebrigens hat Prof. W. mein Manuskript bis zum Ausklang vor Drucklegung gelesen und daran sage und schreibe noch nicht einmal 30 Zeilen korrigiert.-  Ich bin sehr gern bereit, mit Ihnen in Briefwechsel zu blei-ben. Jeder Ihrer Briefe wird eine verständnisvolle Antwort finden. In 2 bis 3 Jahren will ich auf Grundlage meines Lili Elbe Buches einen Roman schreiben, der diesen problematischen “Seelen- und Körper-Fall“ (wenn man sich so ausdrücken darf) von der rein dichterischen Warte aus betrachten wird. Ich be-sitze noch anderes, noch nicht veröffentlichtes Material von Lili, das ich erst später, dichterisch behandelt, bearbeiten will und kann.  Sie waren so lieb, mich nach München einzuladen. Ich komme sicherlich in absehbarer Zeit einmal nach dort. Ich werde Ihnen dann rechtzeitig Nachricht geben.  Sie sprechen auch von meiner Frau, die Sie durch mein Buch auch schon kennen gelernt hätten…? Das dürfte ein Irrtum sein. Von ihr habe ich nie gesprochen. Wohl hat sie mit Lili viel korrespondiert, auch hier oft mit ihr gesprochen. Aber im Buch ist davon nie die Rede. Vielleicht verwechseln Sie sie mit meiner Tochter R u t h, der einzigen Schülerin von Lili?  Selbstredend betrachte ich die Korrespondenz mit Ihnen als vertraulich.  Was übrigens bedeutet: Direktor der M.T.A.G.?  Mit den besten Grüssen  Ihr ergebener  Esdürfte Sie vielleicht interessieren, dass mein Buch in London, New Jork, Budapest, Paris, Belgrad etc. in einigen Monaten er-scheinen wird. Falls Sie in den Zeitungen Münchens Besprechun-gen find n sollten, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir Aus-schnitte zusenden könnten.- | 1/9/33  Mr.  Director Carl Th.Schrembs  Munich 0 51  Harlaching 3  Dear Mr. Schrembs!  I would like to thank you for your kind words about my Lili Elbe book.  Your letter isn’t the first one asking questions and demanding answers. This makes me realize how important it was for me to publish this book.  One of your questions is whether Lili really died due to heart failure. Well, Professor Warnekros doesn’t have anything to hide: Lili’s death had nothing to do with the necessary procedures performed on her by W. An old kidney disease, that Einar (Andreas) had suffered from many years ago, suddenly resurfaced.  This was a couple of weeks after the last, successful operation.- Kidney diseases take their toll on the heart, and the heart becomes overworked…  There is no reason to question Professor Warnekros’ statements.  Besides, he wasn’t in Dresden, but in southern France, when the old kidney disease suddenly arose *after* the successful last operation.  At the moment I am uncertain whether Lili or Andreas ever even mentioned the kidney disease to Prof. W.; I don’t think so.  Lili never even mentioned to me, a person that she confessed *everything* to, that Einar ever had kidney problems.  Lili never had cancer. That’s a myth. Considering how we are as humans, it’s understandable, that enviers of Prof. W. would want to meddle in his affairs. Without doubt, Einar would have died many months earlier, had it not been for Prof. W.’s interference.  Besides, Prof. W. read my manuscript in its entirety before it was printed, and literally changed less than 30 lines.-  I will happily stay in contact with you.  Each one of your letters will receive a clear reply. In 2 to 3 years, I would like to write a novel based on my Lili Elbe book, which views this problematic issue of “soul and body” (if I may phrase it like that) from a purely poetic point if view.  I still own other unpublished documents from Lili Elbe, that I will work on at a later point in time.  You were so kind to invite me to Munich. I’m sure I will travel there in the near future. I will give you an advance notice when I do.  You also mentioned my wife, who you met through my book…? This must be a mistake. I never mentioned my wife.  She frequently corresponded with Lili, and talked with her often.  But she is not mentioned in the book.  Perhaps you are confusing her with my daughter, *Ruth*, Lili’s only student?  Naturally, I regard our correspondence as confidential.  By the way, what does “director of M.T.A.G.” mean?  Best wishes,  Yours sincerely  It might be of interest to you, that my book will be published in London, New York, Budapest, Paris, Belgrade, etc. in a few months. If you happen to find any conversation about it in Munich’s newspapers, please send them to me.- |